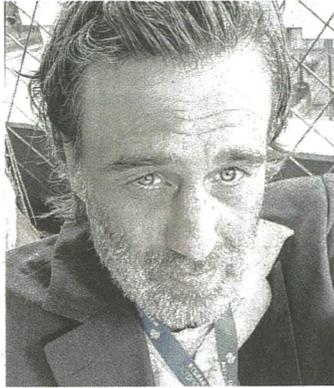


„Skandal der PCR-Massentestung“

Von Claudia Marsal

„Was man wann wissen konnte - Hinweise zur Aufarbeitung der Corona-Verbrechen“ - das Buch von Thomas Maul macht neugierig. Der Autor kommt in die Uckermark.



Thomas Maul wird in Malchow erwartet. FOTO: PRIVAT

UCKERMARK. Lockdowns, Maskenzwang, PCR-Tests und Zutrittsverbote für Gaststätten, Läden, Kinos und Bäder – für die meisten Menschen liegen diese Restriktionen schon in weiter Vergangenheit. Das Gros der Deutschen ist zum Alltag zurückgekehrt, als wäre nie etwas gewesen. Dabei sind erst sechs Monate vergangen, seit es den rechtlichen Rahmen für die „Corona-Schutzmaßnahmen“ nicht mehr gibt. Am 8. April 2023 erklärte die Bundesregierung, dass die letzten noch verbliebenen Maßnahmen – wie das Tragen einer FFP2-Maske beim Besuch eines Krankenhauses – künftig wegfallen werden. Ein halbes Jahr später ist kaum noch etwas zu merken von all dem. Das normale Leben geht weiter – so das angesichts der vielen neuen Krisen überhaupt möglich ist.

Zu denen, die nicht sofort zur Tagesordnung übergehen wollten und weiter gegen das Vergessen anschreiben, gehört Thomas Maul, ein von

den Leitmedien als „umstritten“ bezeichneter Publizist aus der Hauptstadt, der mit seinem neuen Buch ein Achtungszeichen setzen will.

„Die größte Gefahr in der Moderne geht nicht von der Anziehungskraft nationalistischer und rassistischer Ideologien aus, sondern von dem Verlust an Wirklichkeit. Wenn der Widerstand durch die Realität fehlt, dann wird prinzipiell alles möglich.“

Dieses Zitat der 1941 geborenen Literaturwissenschaftlerin Ingeborg Nordmann hat der Schriftsteller seiner jüngsten Publikation vorangestellt. Das Buch trägt den Namen „Was man wann wissen konnte – Hinweise zur Aufarbeitung der Corona-Verbrechen“ und ist 2023 erschienen. Auf gut 200 Seiten setzt sich der Berliner Autor mit dem dreijährigen Aus-



Tests gehörten wie selbstverständlich auch zum Schulalltag. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

nahmestand auseinander, in dem sich die Welt seit 2020 befand – um den „Wahnsinn zu protokollieren und zu archivieren“. Der 48-jährige kommt nächste Woche in die Uckermark. Dort will er in der Malchower Dorfkirche über den „Verlust an Wirklichkeit, Impfen am Abgrund, die Skandale der PCR-Massentestung, das Regieren im Modus der Vertuschungskri-

minalität, das Gesundheitsregime auf Speed, den großen Intensivbetten-Schwindel“ und vieles mehr sprechen. Der als umstritten geltende Publizist habe exzellent recherchiert und aufbereitet, beschied ihm nach dem Lesen Allgemeinmediziner Dr. Gunter Frank.

Online-Versandhändler Amazon kündigt die Publikation mit folgenden Worten

an: „Dieses Buch weist den verbrecherischen Charakter der Corona-Maßnahmen anhand offizieller Verlautbarungen und Publikationen des Robert-Koch-Instituts (RKI), des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) nach. Als Reaktion auf eine PCR-Test-Pandemie waren die staatlichen Eingriffe von der Maskenpflicht über

die Lockdowns zur Impfkampagne monströs unverhältnismäßig.“

Neugierig geworden und bereit, mit dem Autor in die Diskussion zu gehen? Dann sollten Sie sich den 9. November ab 18 Uhr freihalten. Es verspricht ein interessanter Abend zu werden.

Kontakt zur Autorin
c.marsal@nordkurier.de